

## Johann Friedrich Karl August Borsig, der Lokomotiven-Erbauer.

(1804—1854.)

Wenn es mit Recht als ein großer Ruhm gilt, auf engem, steilem Pfade aus eigener Kraft, von tiefer Armut und Bedeutungslosigkeit sich zu Reichthum und Ansehen und zu einem Meister seines Faches emporgearbeitet und herangebildet zu haben, so hat der Held dieses Abschnittes diesen Ruhm sich in besonders hervorragender Weise erworben.

Borsig ist das Urbild echter deutscher Tatkraft und Tüchtigkeit, beharrlicher Ausdauer und kluger Besonnenheit. Insbesondere ist ihm in erster Linie das große Verdienst beizumessen, das meiste dazu beigetragen zu haben, daß das deutsche Fabrikwesen aus unmündiger schwacher Kindheit und Unselbständigkeit zu männlicher Kraft und Selbständigkeit herangewachsen ist. Aber mehr noch: Borsig ist es gewesen, der einem ganz neuen, vorher fast ausschließlich in den Händen der Engländer befindlichen Fabrikationszweig in Deutschland Bahn gebrochen und zwar in einer Weise, daß das Fabrikat an Güte dem englischen in keiner Weise nachstand, an Billigkeit es aber weit übertraf.

Wir meinen den Lokomotivenbau. Nach unglaublich kurzer Zeit vom Beginn des Unternehmens an, ging aus seinen Werkstätten schon die hundertste Lokomotive hervor. Die Herstellung der fünfhundertsten erlebte er selber noch, tausende aber laufen heutzutage auf den deutschen, europäischen und außereuropäischen Schienenwegen, die alle den Borsigischen Werken ihren Ursprung verdanken. Welche großartigen Erfolge!

Wie hat er durch diese Erfolge aber auch andere veranlaßt und angespornt, ihm nachzueifern! Maffey in München, Kessler in Esslingen, Hartmann in Chemnitz, Eggestorff in Hannover, Sigl in Wien, sie alle haben seinen Spuren folgend, auf dem Gebiete des Maschinen- und insbesondere